

Es staubt und zieht im alten Gemäuer

Seit einem Jahr darf auf dem Kötterhof von Tim und Janina Burghardt offiziell gearbeitet werden. Zeit für ein Zwischenfazit der Hausherren.



Zu viert auf der Baustelle sind (v. l.) Janina, Ida, Mia und Tim Burghardt nur selten. Tochter Ida komplettiert seit August das Glück.

Den Traum vom Leben auf dem Land – Tim und Janina Burghardt verwirklichen sich ihn. Außerhalb von Wadersloh-Liesborn haben sie Ende 2016 einen denkmalgeschützten Hof gekauft und im November 2018 die Genehmigung zum Umbau erhalten.

Welche Überraschungen erwarten die Bauherren in dem alten Gemäuer? Wie verändert sich der Alltag? „hierzulande“ begleitet das Paar bei den Arbeiten.

Fehlende Decken und Böden, freiliegendes Fachwerk, keine Treppe mehr, die Erd- und Obergeschoss verbindet, und jeweils ein großes Loch im Gemäuer an beiden Giebelseiten, sodass Wind und kalte Luft quer durchs Haus ziehen – nur vom Zuhören scheint sich der Zustand des Kötterhofs in den vergangenen zwölf Monaten eher verschlechtert als verbessert zu haben. „Es ist verdammt viel Staub hier im Haus. Viel Substanz ist nicht mehr da“, sagt Hausherr Tim Burghardt bei einem Rundgang durch das Haus und über das Gelände. „So hatten wir uns das eigentlich nicht vorgestellt, als

wir angefangen haben.“ Und dass Vögel und Eulen das Haupthaus beziehen anstatt ihm und seiner Familie war wohl auch nicht geplant.

Doch schaut man sich die Baustelle genau an, sind inzwischen auch große Fortschritte zu erkennen. Und daran hält sich vor allem seine Frau Janina fest: „Es wird die ganze Zeit gearbeitet, das ist auch gut und wichtig, aber es sind viele Kleinigkeiten oder Arbeiten in der Erde, sodass die Fortschritte nicht auf den ersten Blick ersichtlich sind“, sagt sie. „Erst wenn man sich alles genau anguckt,



Einmal um das Haus arbeitet sich Zimmermeister Frank Ole Lammers beim Fachwerk.



Viel zu entdecken gibt es für die zweijährige Mia auf dem Kötterhof.

fällt auf, was in den vergangenen Monaten wirklich wieder geleistet wurde und wie es Stück für Stück voran geht.“

Das Fachwerk an der Nordseite, die vom großen Scheunentor geprägt wird, ist schon komplett erneuert worden. In die Fächer, die noch frei sind, kommen später Fenster. Und auch an der Ostseite zum Innenhof hat Zimmermeister Frank Ole Lammers aus Unna ganze Arbeit geleistet. „Eigentlich war das hier unsere gute Seite“, wirft Tim Burghardt ein. „Doch dann mussten wir mehr vom Holz erneuern, als erwartet.“ Das hatte sich schon im

Sommer angedeutet.

Zimmermeister zeigt sein Können

Rückblick: In der ersten Jahreshälfte hat das Team um Bauleiter Manuel Egbers aus Hamm und Zimmermeister Lammers mit Erschrecken festgestellt, dass der Zustand des Holzes weitaus schlechter ist als beim Kauf des Kötterhofs angenommen. Der Bunte Nagekäfer hat in den vergangenen Jahrzehnten viel Substanz zerfressen, Feuchtigkeit war

eingedrungen und außerdem ist ein U-Profil aus Stahl an der Ostseite des Hauses zum Vorschein gekommen, das zu Stabilisierung der Decke eingebaut worden war. Allerdings waren beim Einbau Pfosten und Querriegel stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Tim Burghardt hatte zwischenzeitlich sogar die Sorge, die Fassade des Hauses in diesem Bereich nicht erhalten zu können.

Ganz so schlimm ist es zwar nicht gekommen, wie sich jetzt gegen Winter zeigt, doch das Holz war stärker angegriffen als gedacht. „Mit viel handwerklichem Können konnte unser Zimmermeister

Bad komplett
Wir bauen Ihr Bad.

Foto: hewi

Inspiration & Beratung im Studio für Bad & Heizung

p. stükerjürgen

www.bad ~ solar ~ heizung ~ klima.de

Rietberg-Varensell, Basterweg 10
 Fon: 0 52 44 - 93 21 90
 Mo.-Fr.: 9 - 12.30 h + 14 - 18 h
 Sa.: nach Vereinbarung

Heizung komplett
Heizsysteme mit Zukunft

Foto: Bemm

- Anzeige -

Möglichkeit für Grundofen bleibt bestehen

- Fortsetzung -

mehr erhalten, als erwartet. Das ist ja auch das Ziel – möglichst wenig Neues nutzen und das Alte aufarbeiten“, erklärt Burghardt. Wenn er sich die zum Innenhof gerichtete Seite des künftigen Wohnhauses allerdings anschaut, kommen doch ganz schön viele neue Hölzer zum Vorschein.

„Im Frühling war ich noch davon ausgegangen, dass ich nur die Schwelle gerade schneiden und an die Höhe anpassen muss, die vom Scheunentor ausgeht“, erklärt Zimmermeister Lammers. „Ich wollte das Holz auf eine Höhe bringen, eventuell einige Hölzer austauschen, die stark angegriffen sind, oder Pfosten anschauen, wenn nur das untere Drittel kaputt ist.“ Jetzt zeigt sich ein anderes Bild: Nur ganz wenige Pfosten konnten aufgearbeitet werden. Viele wurden von innen mit einem Kantholz verstärkt, um sie nicht komplett austauschen zu müssen. Gleiches gilt für die quer verlaufenden Riegel. „Und so ist leider nicht so viel erhalten geblieben, wie wir geplant hatten“, führt er aus.

Nun, da Lammers mit Janina und Tim Burghardt

im künftigen Wohnzimmer steht, werden weitere Fortschritte ersichtlich: Das Scheunentor fehlt. Ein großes Loch gibt den Blick nach draußen frei und lässt erahnen, wie die Familie in etwa einem Jahr den Blick in die Natur genießen kann.

Hausherr geht auf Nummer sicher

Am Boden ist auf der Breite des Tors ein Loch gebuddelt worden. „Dort wird noch ein Streifenfundament gegossen, um beide Außenwände miteinander zu verbinden“, erklärt Tim Burghardt. „Das wäre ein Punkt, an dem sich das Material später bewegen könnte – und das will ich nicht.“ Deshalb das Fundament.

Außerdem ist endlich die Decke zum Obergeschoss komplett entfernt. An der Wand zum Flur, sozusagen gegenüber dem Scheunentor, ist ebenfalls eine Kuhle entstanden. „Dort steht künftig unser Ofen“, sagt Janina Burghardt. „Wir haben das Loch

gebuddelt, um uns die Möglichkeit offen zu halten, später noch einen Grundofen zu installieren“, beschreibt die 29-Jährige, die Töchterchen Ida auf dem Arm hält. Der jüngste Sprössling der Familie, der im August zur Welt gekommen ist, blickt zwischendurch mit weit geöffneten Augen neugierig umher und kuschelt sich fest an Mama Janina.

Ein Grundofen ist komplett gemauert. Das Brennholz liegt direkt auf einem Stein und nicht auf einem Brennrost, erklärt Tim Burghardt. Der 32-Jährige ist Schornsteinfeger und kennt sich in diesem Bereich bestens aus. Aber auch in den anderen Gewerken ist er inzwischen Experte. Jeden



Die ersten Fliesen werden Probe gelegt. Tim Burghardt testet das Sitzgefühl.



Ganz schön zügig: Das alte Tor ist entfernt und Mia und Tim Burghardt haben freien Blick in den Garten.



xxx hat geholfen, die Decke des künftigen Wohnzimmers zu entfernen



Anschließend konnte das Fachwerk besser restauriert und erneuert werden.



Die Garage ist nicht nur vom Haupthaus abgetrennt worden, sondern wurde in den vergangenen Wochen auch verputzt.



Die Treppe haben (v. l.) xxx, xxx und xxx vorsichtig ausgebaut.

Tag kommt er nach Feierabend auf die Baustelle, um Absprachen zu treffen. Samstags bringt er stets viel Eigenleistung ein, unterstützt von Familie und Freunden.

Ida bringt gute Laune auf die Baustelle

Seine Frau kommt meistens morgens einmal rum, nachdem sie die zweijährige Mia in den Kindergarten gebracht hat. Diese hat sich dort seit dem Sommer gut eingelebt und ist zu einer Geschichtenerzählerin geworden, wie die Eltern berichten.

Außerdem singt sie gern und bietet direkt eine Kostprobe dar – mitten auf der Baustelle im künftigen Wohnzimmer singt Mia von Biene Maja und einem Schmetterling.

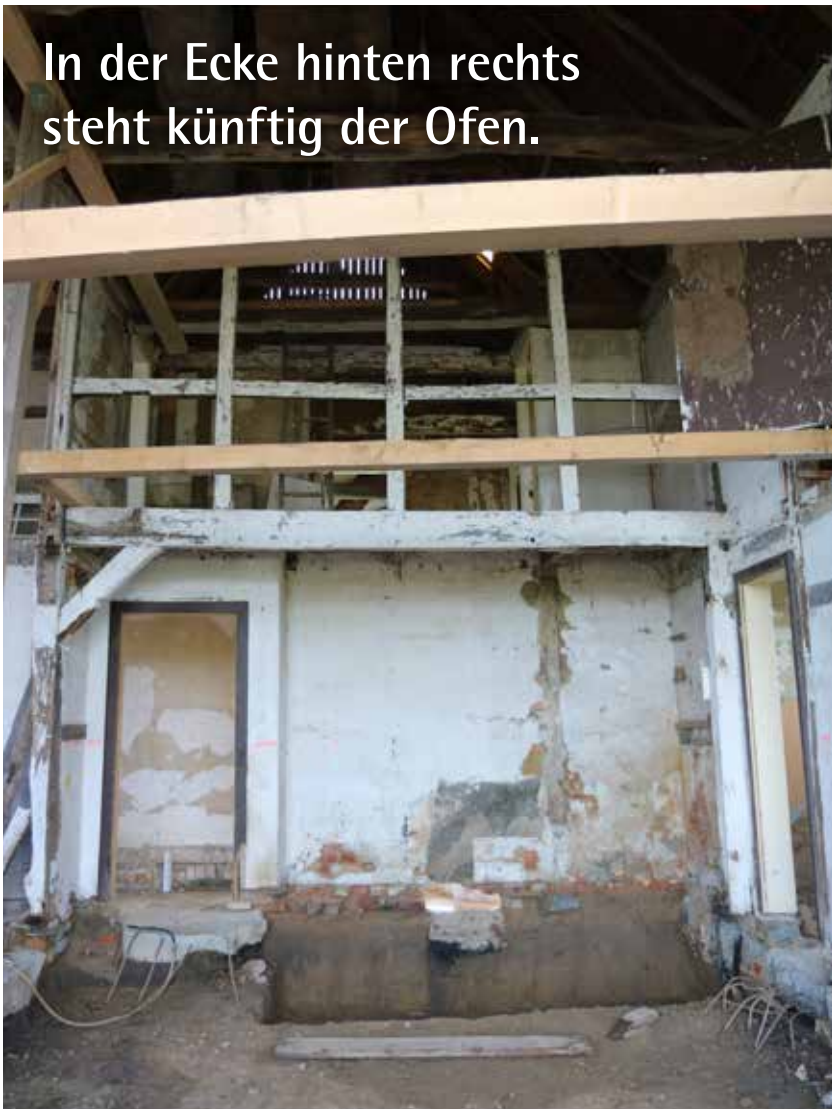
Als sie fertig ist, hat sich nicht nur auf ihrem Gesicht ein stolzes Lächeln breit gemacht, sondern auch auf dem von Janina und Tim Burghardt. „Es ist wirklich irre, dass wir das Haus gekauft haben, als wir noch keine Kinder hatten. Und jetzt sind es schon zwei“, sagt der Familienvater und lacht.

Auf dem Weg in Richtung Küche kommt die Familie im Flur an einigen Fliesen vorbei. Muster-

stücke. Einige sind quadratisch, andere länglich. Doch noch war nichts Passendes dabei. „Jetzt habe ich mir eine in Holzoptik ausgesucht“, sagt Janina Burghardt. 1,70 Meter ist eine Fliese lang – zu groß, als dass sie in das Auto der jungen Mutter passt. „Deshalb kommt sie erst in den nächsten Tagen und ich konnte sie noch nicht im Haus sehen, aber ich glaube, das könnte sie werden“, erklärt sie euphorisch. Der Innenausbau ist das, worauf sich die 29-Jährige am meisten freut. Dann sind auch endlich größere Fortschritte zu erkennen.

Im Gegensatz zu den anderen Arbeiten der vergangenen Wochen: Baustrom wurde verlegt und

- Anzeige -



In der Ecke hinten rechts steht künftig der Ofen.

KNAUP

**40 JAHRE
CONTUR
EINRICHTEN:
WIR FEIERN MIT!**

Knaup

TOLLE JUBILÄUMSANGEBOTE!

individuelles wohnen

Wiedenbrücker Straße 102 - 33397 Rietberg - www.knaup-wohnen.de

Alte Haustür ist beim Restaurator

- Fortsetzung -

ein neuer Wasseranschluss. Auch der Hausanschlusskasten für Wasser und Heizung ist schon fertig. „Und wir haben unsere Klärgrube dort, wo sie hin sollte, und nicht direkt vor dem Scheunentor“, ergänzt Tim Burghardt. Außerdem wurde die Garage verputzt. Das Tor bauen Frank Ole Lammers und sein Sohn xxx gerade zusammen. „Wenn das fertig ist, können wir dort unser Lager ausweiten. Auch wenn man es sich kaum vorstellen kann – wir bekommen Platzprobleme“, sagt Janina Burghardt.

Ida bringt gute Laune

Eine gut sichtbare Veränderung hat sich auch zwischen Haupthaus und Garage vollzogen. Man kann zwischen ihnen hindurchgucken. Bisher waren die Gebäude miteinander verbunden. Allerdings war in den Eckpfosten Wasser gelaufen, das Holz wurde morsch. „Jetzt ist alles getrennt. Die Garage bekommt eine eigene Dachrinne und das Regenwasser, das vom Wohnhaus kommt, wird künftig anders abgeleitet“, erklärt Tim Burghardt.

Eine Entscheidung darüber, was mit dem Dach des Haupthauses passiert, ist noch nicht gefallen. Ein Angebot hat das Ehepaar inzwischen eingeholt. „Dadurch, dass so viel vom Fachwerk erneuert werden muss, sind wir nicht nur zeitlich langsamer, es ist auch alles eine Kostenfrage“, sagt Burghardt. Das gilt auch für die Aufarbeitung der Haustür. „Sie ist beim Restaurator. Wir holen gerade ein Angebot ein. Wenn es passt, bekommt er den Zuschlag. Ansonsten informieren wir uns noch einmal an anderer Stelle“, erklärt Janina Burghardt. Eine Erleichterung sei aber gewesen, dass der Ausbau der Tür ohne Probleme geklappt hat – „ohne, dass etwas kaputt gegangen ist. Das war richtig gut!“

Ihr Mann hofft, dass der Rohbau bis zum Ende des Jahres komplett abgeschlossen ist. Dann rücke das Ziel, der Einzug, schon wieder einen großen Schritt näher. Weihnachten feiert die Familie aber noch nicht auf dem Kötterhof. Auch einen Tannenbaum wird es nicht geben, sagt Janina Burghardt. „Erst im nächsten Jahr, auf jeden Fall. Und dann feiern wir hier richtig Weihnachten.“



Frank Ole Lammers und sein Sohn xxx passen die Tür an.



Am Sockel muss noch etwas vom Holz entfernt werden.



Nachdem das Tor eingebaut ist, kümmert sich Tim Burghardt um den Boden vor der Garage.



Vater und Sohn arbeiten Hand in Hand.



Kaum noch Platz für das Material ist auf dem Hof. Deshalb passt es gut, dass die Garage inzwischen als Lager dienen kann.